

Erfolge des GHV durch Hartnäckigkeit

■ Bad Cannstatt: Test für Einbahnstraßenregelung in der Altstadt noch 2005 – WM-Planung im Gange

Auf ein gelungenes Jahr blickt der Gewerbe- und Handelsverein/Bund der Selbstständigen zurück. Nicht nur die Vereinigungsfeier auf dem Marktplatz war ein voller Erfolg, auch auf kommunalpolitischer Ebene gab es einen Durchbruch: Die Stadtverwaltung hat versprochen, noch vor Weihnachten eine provisorische Einbahnstraßenregelung in der Altstadt einzurichten.

VON ULI NAGEL

Hartnäckigkeit macht sich oftmals bezahlt. Nachdem eine vereinsübergreifende Initiative, bestehend aus Bürgerverein, GHV, AG Marktstraße, Maibaumverein und Pro Alt-Cannstatt, der Verwaltung eine Einbahnstraßenregelung zur Verkehrsberuhigung und Aufwertung der Altstadt vorgeschlagen hatte, gab es zunächst lange Gesichter. Denn die

Stadt war nur bereit diesen Vorschlag zu akzeptieren, wenn sich die Cannstatter mit einem autofreien Marktplatz anfreunden würden. Nach mehreren Gesprächen und viel Überzeugungsarbeit nahm die Stadt von ihrer Bedingung wieder Abstand und will in den kommenden Wochen eine Einbahnstraßenregelung, Zufahrt über die Brunnenstraße, testen. „Eine erfreuliche Entwicklung, auch hinsichtlich der Eröffnung des Cannstatter Carrés im Februar 2006“, sagte GHV-Vorsitzender Andrew Readwin bei der Mitgliederversammlung. Denn dem neuen Konsumtempel am Seelberg wollen die Einzelhändler unter anderem mit ihrer schönen Altstadt Paroli bieten. Positiv bewertete Readwin auch die Tatsache, dass sich seit Monaten Streetworker den sozialen Randgruppen in der Cannstatter Innenstadt widmen. Ein Projekt, an dem

sich GHV und AG Marktstraße (AGM) finanziell beteiligen. Am Ball bleiben will der GHV bei drei weiteren wichtigen Themen: Das Taubenproblem, U 13 in der Badstraße und aktive Ansiedlungspolitik. „Bei letztgenanntem Thema stehen wir, was finanzielle Hilfe angeht, in Kontakt mit Bezirksvorsteher Hans-Peter Fischer und Bürgermeister Michael Föll“, so der GHV-Vorsitzende.

„Brauchen professionelle Hilfe“

Denn eines sei klar: Bei einem so wichtigen Projekt für den Einzelhandel braucht man professionelle Unterstützung. Hoffnung gibt es wohl auch in Sachen Tauben. Die Stadt arbeitet zur Zeit an einer Vorlage, in der auch die Möglichkeit für Taubentürme dargestellt werden soll. Auch die Verantwortlichen der Stuttgarter Straßenbahnen bekom-

men die Hartnäckigkeit des GHV zu spüren. „Es soll die Möglichkeit untersucht werden, die Stadtbahnlinie 13 doch noch aus der Badstraße herauszunehmen“, sagte Andrew Readwin. Während dieses Thema noch Zukunftsmusik ist, so rückt die Fußballweltmeisterschaft im Sommer 2006 immer näher. Auch hier hat der GHV seine Hausaufgaben gemacht. Dank des mehrmaligen Anklopfens im Stuttgarter Rathaus genehmigte der Gemeinderat einen WM-Zuschuss von 250 000 Euro für das Rahmenprogramm (wir berichteten). Abschied nehmen heißt es von Dieter Besemer, zuständig für Finanzen, und Hans Zerrweck (Bereich Handel). Beide prägten über zwei Jahrzehnte hinweg aktiv den GHV-Vorstand. Für Besemer rückt Gerd Grossmann von der AOK nach. In Zerrwecks Fußstapfen tritt Dirk Strohm, Sprecher der AGM.